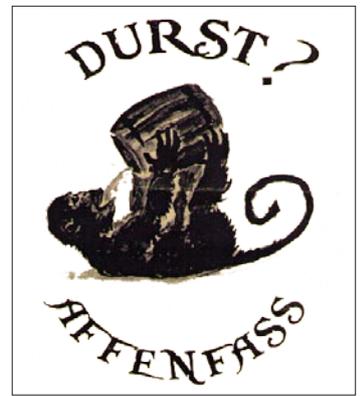


Stimme des Herolds



zu Tulderon



Die Gazette des gemeinen Volkes

Preis 1 Kupfer

Frühauflage vom Donnerstag, den 17. August 5039

Vom Bürgerkrieg zur Hungersnot:

Tulderons Nahrungsversorgung am Abgrund

Gerade erst hat der lange andauernde Bürgerkrieg sein blutiges Ende gefunden, und die Hoffnungen auf eine Ära des Wohlstands keimten auf. Doch kaum atmen die Bewohner von Tulderon auf, bahnt sich bereits die nächste Krise an, die düstere Schatten auf die Zukunft der Stadt wirft. Während die Wunden des Konflikts noch frisch sind, stellt sich eine brennende Frage: Droht der ersehnte Frieden nun durch eine schreckliche Hungersnot zunichte gemacht zu werden?

Die Nahrungsmittelversorgung, ein Thema, das in den Hintergrund gedrängt wurde, während die Kriegstrommeln dröhnten, rückt nun in den Fokus. Der einstige Hoffnungsschimmer, der nach dem Bürgerkrieg aufblitzte, könnte schnell von den düsteren Wolken der Nahrungsknappheit überschattet werden. Besorgniserregende Berichte über die geringen Lebensmittelvorräte der Stadt verbreiten sich wie ein Lauffeuer.

Besonders bedenklich ist die Situation auf den in der Nähe befindlichen Ländereien von Baron Philipp von Tulstedt. Letztes Jahr geriet der Baron inmitten eines Machtkampfs mit einer aufständischen Hoferzelle

ins Straucheln und verlor die Kontrolle über seine Domäne. Gerüchten zufolge suchte er Schutz bei Verwandten in Tornum, nachdem er von seinen eigenen Ländereien vertrieben wurde. Kenner der Geschehnisse vermuten, dass der Baron schon lange Zeit unbeliebt war und Pläne zur Absetzung gegen ihn in der Luft lagen.

Die Gerüchteküche brodelte weiter: Angeblich soll der Baron ein Schreiben an den Magistrat der Stadt gerichtet haben, in dem er verzweifelt um finanzielle und militärische Unterstützung bat, um die rebellische Hoferzelle endgültig auszuschalten. Ein Blick in die Protokolle des vergangenen Jahres zeigt jedoch, dass der Bitte des Barons nicht nachgegeben wurde und er auf sich allein gestellt war.

Sein Versuch die Hofer-Zelle niederzuschlagen, sei nun endgültig gescheitert. Die Bauern von Tulstedt, die einst im Dienste des Barons standen, haben nun anscheinend im städtischen Bürgertum ein neues Feindbild gefunden. Nun stellt sich die Frage, hat Tulderon noch ausreichend Lebensmittelvorräte und reicht die Ernte der Familie Schwarzkorn, um Tulderon vor einer Hungerkatastrophe zu retten?

Mehr Kunden sollen dein Geschäft finden?

Kein Problem, sichere dir jetzt ab 5 Kupfer einen Eintrag in



Rubys
Reise Atlas Tulderon

(Bald im Handel erhältlich)

Neuer Trend unter jungen Leuten

Bekanntermaßen haben Jugendliche nichts Besseres zu tun als ihre Eltern zu schockieren. Die skandalträchtige Emma Faust bietet den jungen Leuten (und auch den älteren, die sich bei der jungen Generation peinlich anbieten wollen) seit kurzem eine neue Möglichkeit dazu an, die zumindest keine bleibenden Schäden hinterlässt: Nicht permanente Tätowierungen. Die-

ses Angebot richtet sich beispielsweise auch an unsichere Liebende, die sich ihre Möglichkeiten noch offen halten und den Namen der anderen Person erstmal testweise tragen wollen. Allerdings hört man auch Gerüchte, dass Emma Faust ihrem Namen alle Ehre macht und zahlungsunwilligen Kunden gerne mal die Nase bricht. Wie bei all diesen Trends ist also Vorsicht geboten.



Befahrgut in Tulderon: Wohin mit dem Müll und ist die Stadt wirklich klamm?

Die Freistadt Tulderon ist in Aufruhr, nachdem der verilonische Graf Antoine Tomar eine Ankündigung gemacht hat, die viele Fragen aufwirft. Im Rahmen einer Absprache mit dem ehrenwerten Magistrat soll ein Gefahrguttransport in die Stadt kommen. Die Ladung? Alchemistische Abfälle aus den Versuchsreihen des Grafen, die angeblich hochgradig giftig sind. Doch die Brisanz der Situation geht über die Ankunft der gefährlichen Fracht hinaus.

Die erste brennende Frage ist: Wohin sollen diese gefährlichen Abfälle überhaupt gebracht werden? Die geplante Zwischenlagerung in Tulderon wirft Sicherheitsbedenken auf, da niemand genau weiß, wie diese toxischen Materialien behandelt werden sollen. Die Bürger sind verständlicherweise besorgt, dass die Abfälle eine potenzielle Gefahr für die Gesundheit darstellen könnten.

Die zweite drängende Frage betrifft die finanzielle Situation der Stadt. Wenn der Graf Antoine Tomar eine solche riskante Transaktion in Auftrag gibt, um seine alchemistischen Abfälle loszuwerden, stellt sich die Frage: Geht es der Freistadt Tulderon wirklich finanziell so schlecht, dass sie auf solche Geschäfte angewiesen ist? Die Bewohner fragen sich, ob der Magistrat seine Verantwortung wahrnimmt, die Interessen der Gemeinschaft über potenziell riskante Abkommen zu stellen.

Während die Ankündigung des Grafen mit Spannung erwartet wird, sind die Sorgen und Unsicherheiten in der Stadt greifbar. Die Bürger verlangen klare Antworten auf ihre Fragen: Wohin wird der Müll gebracht und wie wird seine sichere Handhabung gewährleistet? Sind die finanziellen Engpässe der Stadt so gravierend, dass sie solche riskanten Transaktionen eingehen muss?

Wetterwarnung vor dem Sturm!

Wolkenforscher der Universität zu Tulderon sind sich einig: Ein ungewöhnlich heftiger Sommersturm kommt auf unsere schöne Stadt zu und wird vermutlich am Montag über uns hinwegfegen. Die Bevölkerung wird aufgefordert Türen und Fenster geschlossen zu halten und nach Möglichkeit das Haus nicht zu verlassen. Lose Gegenstände, die durch den Wind zu gefährlichen Geschossen werden könnten, müssen gesichert werden. Hunde, Katzen, unbeaufsichtigte Kinder und andere Haustiere sollten ins Haus geholt werden.

Auf Anfrage des Herolds wollten Angehörige der in Tulderon zugelassenen Religionen weder bestätigen noch dementieren, dass es sich bei dem aufziehenden Unwetter um den Zorn der Götter handelt, den die Stadt auf sich geladen hat.

Wenn die Redaktion dann noch steht, wird die Stimme des Herolds Sie nach dem Sturm über die Folgen desselben informieren.

Und denkt daran, jedwede absonderliche Himmelserscheinungen umgehend bei Mandox von Egua Neklow in der Universität zu melden. Zum Schutze Tulderons und im Dienste der Wissenschaft!

Ist Tulderon politikmüde?

In Kürze ist es soweit und eine weitere Bürgermeisterwahl steht bevor. Wer wird das Rennen machen und werden die Bürgerinnen und Bürger überhaupt vor eine Wahl gestellt?

Die Wiederwahl Victor Voluntarios vor zwei Jahren wirkte aufgrund der geringen Wahlbeteiligung (der Herold berichtete) eher wie eine Formsache als ein Ausdruck des Bürgerwillens. Wird sich ein solches Fiasko der Demokratie in diesem Jahr wiederholen? Oder werden die Wahlberechtigten diesmal doch zu den Urnen strömen und ihre Zukunft mitbestimmen?

Nach aktuellem Stand scheint das Feld der Bewerberinnen und Bewerber sehr überschaubar zu sein, doch das kann sich bis kurz vor der Wahl noch ändern. Die Hürden für das Bürgermeisteramt sind denkbar niedrig: Wählbar ist, wer Tulderoner Bürger ist und sich rechtzeitig gegen eine kleine Gebühr auf dem

Ambath für die Wahl anmeldet, damit der Name auf den Wahlscheinen abgedruckt werden kann. Vielleicht fühlen sich einige der Lesenden dieses Artikels ja selbst berufen das höchste Amt der Stadt anzustreben? Vielfalt unter den Kandidaten wäre wünschenswert.

Und auch wenn Sie sich nicht selbst zur Wahl stellen, sollten Sie Ihrem Recht nachgehen und wählen gehen. Nur so kann ein wirklich von uns allen legitimer Bürgermeister das Amt übernehmen. Die Herausforderungen für die Amtsinhaberin oder den Amtsinhaber sind jedenfalls vielfältig und hoch und es gilt einige Themen anzupacken um Tulderon in eine goldene Zukunft zu führen. Allzu viel ist in den letzten Jahren liegen geblieben oder wurde verschlafen.

In der Stimme des Herolds werden Sie natürlich schon kurz nach der Wahl zuverlässig und schnell über das Ergebnis informiert.



Stellenanzeige

Die Stadt Tulderon sucht einen neuen Hohen Richter. Tadelloser Leumund, Unbestechlichkeit, sichere Kenntnis der Gesetze und der Verfassung und ein Sinn für Gerechtigkeit sind erwünschte Eigenschaften.

Geboten wird ein Beamtenverhältnis auf Lebenszeit, Besoldung nach den entsprechenden Verordnungen und eine abwechslungsreiche, verantwortungsvolle Tätigkeit.

Bewerbungen bitte an den Magistrat oder den Bürgermeister senden.

Wer bekommt die Hochzeitseinladung?

Im Frühjahr dieses Jahres hielt König Wentzel Torwendil offiziell um die Hand unserer Patronin, Herzogin Sigrun von Warall, an. Unter dem Jubel der anwesenden Gäste wurde das Verlöbnis beschlossen. Seitdem laufen die Planungen der Hochzeit auf Hochtouren und die Frage, die uns nun umtreibt: Welche Würdenträger aus Tulderon werden zur Feier eingeladen werden?

Unsummen zahlt unsere geliebte Heimatstadt jährlich an Warall

und finanziert damit den Wohlstand des Herzogtums und letztlich auch Feierlichkeiten wie eine königliche Hochzeit. Dementsprechend wäre es nur recht und billig, dass dies öffentlich gewürdigt wird.

Werden der neue Bürgermeister oder die neue Bürgermeisterin am Tisch der Brautfamilie sitzen? Wird der Magistrat als Begleitung dabei sein? Was schenkt man einem Königspaar zur Hochzeit?

Die Stimme des Herolds wird Sie auf dem Laufen halten.

Begib dich auf eine Reise in die Vergangenheit, überwinde die Mauern eines geheimnisvollen Palastes, der einst von einem verfluchten Hadranischen König und seinen Legenden bewohnt wurde. Tritt ein in eine Welt voller verborgener Schätze, kostbarer Artefakte und geheimnisvoller Relikte, die nur darauf warten, von wagemutigen Entdeckern gefunden zu werden. Doch Vorsicht! Der Palast ist nicht ohne Grund ein unüberwindliches Labyrinth - seine Mauern verbergen nicht nur Reichtümer, sondern auch Gefahren, die nur die Mutigsten und Klügsten bestehen können! Du willst dabei sein? Dann sichere dir bereits im Voraus einen Termin für



Kastors Katakomben!

Fest der Spiele steht bevor

Bald wird unsere geliebte Heimatstadt Tulderon wieder zur Kulisse famoser Festivitäten. Der allseits beliebte Festmeyster Clemens Wohlhat hat keine Mühen gescheut um den Bürgerinnen und Bürgern und auch den Gästen ein grandioses Vergnügen zu bieten. Dank der Unterstützung eines großzügigen Mäzens wird es möglich sein ausgelassen zu feiern und in diesem Jahr auch zu spielen.

Besonders gespannt sind Kenner der Bbiesigen Festivalszene auf den Beitrag der bekannten Familie Jawollski, die im letzten Jahr beim Fest der Künste mit der mitreißenden Aufführung der Drei-Kupper-Oper die ganze Stadt zur Bühne gemacht und das Publikum

zu Begeisterungstürmen gebracht hatte. Wird es hier in diesem Jahr ein Meisterwerk der Spielkunst zu bestaunen geben?

Das Hauptfest soll vom Nachmittag des 25. August bis zum Abend des 26. August stattfinden - genug Zeit also an möglichst vielen der angebotenen Spiele teilzunehmen. Immer daran denken, gewinnen ist nicht alles, es ist nur ein Spiel und soll für Freude und Zerstreuung sorgen.

Die Stimme des Herolds wünscht allen, die am Fest teilnehmen oder gar selbst einen Beitrag organisieren, viel Vergnügen und hofft auf ein gutes Gelingen der ganzen Veranstaltung.

Leserbriefe:

Wo soll das nur alles enden?

Wir haben ja jetzt diesen tollen neuen Freistadtvertrag, aber hat da mal irgendjemand nachgerechnet? Wie sollen wir denn bitte 10.000 Goldkronen im Jahr an Abgaben entrichten?! Wenn das alles aus Steuergeldern finanziert wird, müssen wir ja erstmal noch viel mehr erwirtschaften, damit überhaupt 10.000 Goldkronen in der Stadtkasse landen. Jeden Monat kommen die Eintreiber der Herzogin und holen sich, was man ihnen so leichtsinnig zugesagt hat. Und wenn die aus Warall den Betrag nicht kriegen, gehen sie von Tür zu Tür und schütteln die Bürger. Der Stadt und ihren Bewohnern bleibt kaum noch etwas übrig für die eigenen Projekte. Denkt denn nicht einer mal an die Kinder?

Schlimm ist das. Ich überlege schon auszuwandern. Und der Magistrat macht nichts, sondern nickt das nur ab. Wann sind wir eigentlich soweit, dass wir uns auch offiziell Reichsstadt und nicht mehr Freistadt nennen? Mit Tulderon geht es jedenfalls bald zuende und keiner will es wahrhaben.

Ein enttäuschter Bürger

Dieser Tage kann man kaum noch den morgendlichen Herold aufschlagen, ohne dass einen die nächste Katastrophennachrichte erreicht! Nicht dass eine brave Bürgerin Tulderons in einen Sundenpfehl wie Raikal reisen würde, aber man muss sich ja schon fragen, wo die dunklen Mächte als nächstes zuschlagen werden. Und was tut der Bürgermeister um unsere schöne Stadt zu schützen? Den Burggraben mit Weihwasser füllen oder wackere Dämonenjäger für die ehrenwerte Stadtwache anwerben? Mitnichten, er legt nur die Hände in den Schoß... Oder doch eher an den Bierkrug? Wenn man sich nach dem Abzug der Synode nur fragen musste, wo man seiner Enkelin eine sittsame Hochzeit ausrichten kann, muss man mittlerweile fürchten, von dunklen Kreaturen in seinen Betten überfallen zu werden. Freilich ist die Ernennung eines neuen Nuntius ein Lichtblick, aber woher kommt dieser Nuntius? Aus dem fernen Haralin! Die Frage muss doch erlaubt sein: warum nicht aus Tulderon? Aber auch dazu schweigt unser Bürgermeister!

Evelyn Anstand